

Tendenzen der Schüler*innenzahlenentwicklung an Würzburger Grundschulen auf der Basis vorliegender Daten

Einleitung

Mit dem Prozess der Schulentwicklungsplanung hat die Stadt Würzburg damit begonnen zukunftsgerichtete und zeitgemäße Strategien zur Weiterentwicklung der Schullandschaft voranzutreiben. Der vorliegende Faktencheck unternimmt den Versuch, den Schwerpunkt Schüler*innenzahlenentwicklung an Grundschulen auf Aktualität zu überprüfen und – ohne Prognosen erstellen zu können – vorliegende Planungsbestände aus relevanten Fachstellen zusammenzuführen. Die Darstellung nähert sich dem Thema aus verschiedenen Richtungen, um Tendenzen und übergeordnete Handlungsempfehlungen ableiten zu können.

1) Bevölkerungsentwicklung

Um die Entwicklung der Anzahl an Grundschüler*innen in Würzburg für die kommenden Jahre einzuschätzen, sind verschiedene Faktoren zu betrachten. Zunächst liefert die Entwicklung der Geburtenzahlen erste Hinweise auf die zukünftig erwartbaren Schüler*innenzahlen. Während sich in den Nullerjahren in Würzburg ein deutlicher Geburtenrückgang gezeigt hat, zeichnet sich für die letzten Jahre ein leichter Anstieg der absoluten Geburtenzahlen ab¹. Zwischen 2012 und 2019 stieg die Zahl mit wenigen Schwankungen um etwa 200 Geburten an. Für 2014 und 2016 zeigen sich hierbei relativ deutliche Zunahmen (Abb. 1). Im Jahr 2018 ist die Anzahl an Geburten für den betrachteten Zeitraum am höchsten. Bei einem Einschulungsalter von 6 bis 7 Jahren ist daher für die Schuljahre 2022/23 bis 2029/30 in Würzburg mit einer relativ stetig steigenden Anzahl an Erstklässler*innen zu rechnen.

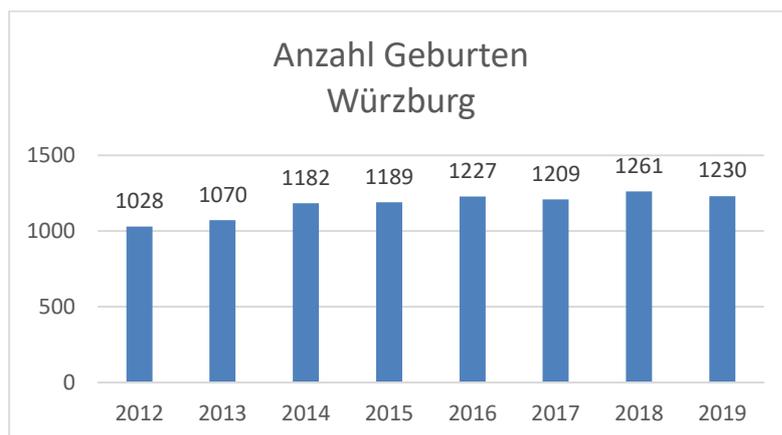


Abb. 1: Anzahl Geburten in Würzburg 2012 bis 2019; Anzahl der lebend Geborenen, Jahressumme, Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung²

¹ Quelle: Kultur-, Schul- und Sportreferat Stadt Würzburg (2017). Würzburgs Schulen in Bewegung, Schulentwicklungsplan der Stadt Würzburg, S. 37.

² Quelle: Kommunale Daten: Fachabteilung Statistik, Stadt Würzburg/ Bevölkerungsbestand
Landes-/Bundesdaten: Amtliche Statistik des Bundes und der Länder/ Bevölkerungsfortschreibung auf Basis Volkszählung 1987 bzw. Zensus 2011

Auch die Daten der amtlichen Statistik von 2012 bis 2018 weisen auf einen leichten Anstieg des Anteils der unter 6-Jährigen in der Würzburger Bevölkerung hin (Abb. 2). Von 2018 bis 2019 hat sich dieser Anteil nicht mehr verändert.

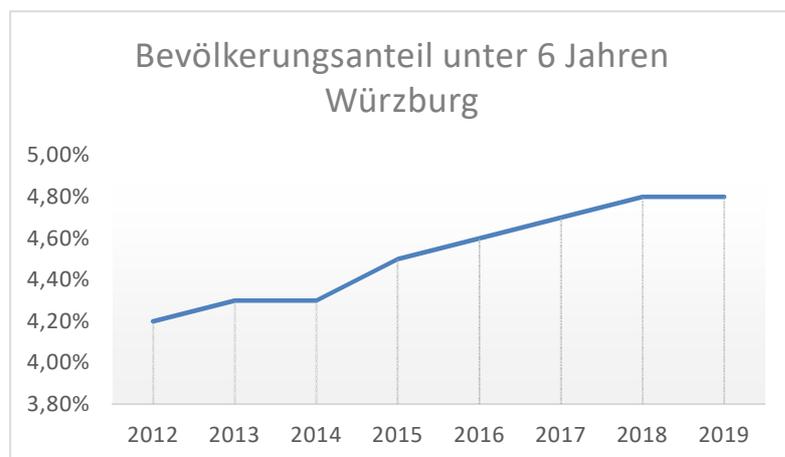


Abb. 2: Anteil Einwohner*innen unter 6 Jahren, an allen Einwohner*innen, Stichtag: 31.12., Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung³

Die zukünftige Bevölkerungsentwicklung Würzburgs kann aktuell nur auf Basis von Prognosen seitens des Landes eingeschätzt werden. Diese Voraussagen beziehen sich nur auf amtliche Einwohnerzahlen und lassen weitere Faktoren vor Ort, wie z.B. Neubaugebiete, außer Acht.⁴ Auf Basis dieser sehr groben Vorausberechnung geht die Bertelsmann Stiftung auf Basis des Zensus 2011 von einem Anteil von 12,2 Prozent an Unter-18-Jähriger in der Würzburger Bevölkerung aus.⁵ Zum Vergleich lag dieser Anteil 2018 bei 12,5 Prozent. Hierbei ist zu betonen, dass diese Zahlen die Situation in der Stadt (z.B. den Anteil studentischer Bevölkerung, das neue Stadtquartier Hubland etc.) nicht berücksichtigen. Die genauere Prognose der Fachabteilung für Statistik für die Gesamtstadt und die dreizehn Würzburger Stadtbezirke wird für Herbst 2020 erwartet.

Das Durchschnittsalter wird laut grober Prognose des Landesamts für Statistik in Würzburg von 42,6 Jahren (2018) auf 45,2 Jahre (2030) ansteigen.³ Obwohl die Bevölkerung hiernach älter wird und auch insgesamt etwas schrumpft (- 3,8 %¹), zeigt sich dies für die jüngeren Bevölkerungsgruppen nur bedingt. Die Bevölkerung im Kindes- und Jugendalter bleibt laut der Vorausberechnung des Landes relativ stabil, wobei die Gruppe der 6- bis 9-Jährigen zwischen 2012 und 2030 voraussichtlich sogar einen Zuwachs um knapp 10 Prozent verzeichnen könnte.³

Zusammenfassung

- Auch ohne Zuwachs durch neue Quartiere und neue Baugebiete ist kein Geburtenrückgang für Würzburg zu erwarten
- Vermutlich sogar steigende Anzahl an Grundschüler*innen

⁴ Bayerisches Landesamt für Statistik (2020). Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2038. Demographisches Profil für die Region Würzburg. Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 552, S. 3. https://www.statistik.bayern.de/mam/statistik/gebiet_bevoelkerung/demographischer_wandel/demographische_profile/region02.pdf (Stand 24.08.2020)

⁵ Bertelsmann Stiftung (2018). Demographiebericht-Ein Baustein des Wegweisers Kommune. Internetseite Bertelsmann Stiftung: www.wegweiser-kommune.de. Stand 17.06.2020.

2) Ganztägige Bildung und Betreuung

Auf Basis dieser Zahlen lässt sich vorsichtig annehmen, dass die Anzahl an Grundschulkindern in Würzburg tendenziell in den kommenden Jahren noch ansteigen wird.

Auch von Interesse im Kontext der Schüler*innenzahlen, ist der Bedarf an schulischer Betreuung über die normalen Unterrichtszeiten hinaus. Dies lässt sich annäherungsweise anhand der Nachfrage nach Betreuung in Kindertageseinrichtungen ablesen. Seit 2012 hat die Anzahl an Kindern in Tageseinrichtungen kontinuierlich zugenommen. Ein Großteil dieser Kinder ging 2018 für 25 bis 35 Stunden in der Woche in eine Tageseinrichtung (37,6 %), weitere 36,5 Prozent wurden über 35 Stunden in der Woche in einer Einrichtung betreut. Auch die Schulentwicklungsplanung 2016/17⁶ und die KiTa-Bedarfsplanung 2018/2019⁷ des Sozialreferats weist auf einen steigenden Bedarf und auf den stetigen Ausbau von Betreuungsplätzen in den letzten Jahren hin. Es ist davon auszugehen, dass sich eine solche Nachfrage der Eltern auch in der Grundschule fortsetzen wird. Die Anzahl an Schüler*innen, mit denen zukünftig zu rechnen ist, ist daher auch in Bezug auf deren (nachmittäglichen) Betreuungsbedarf und den personellen und zeitlichen Aufwand dieser Betreuung, wie auch im Hinblick auf die zu schaffende räumliche Infrastruktur, zu betrachten.

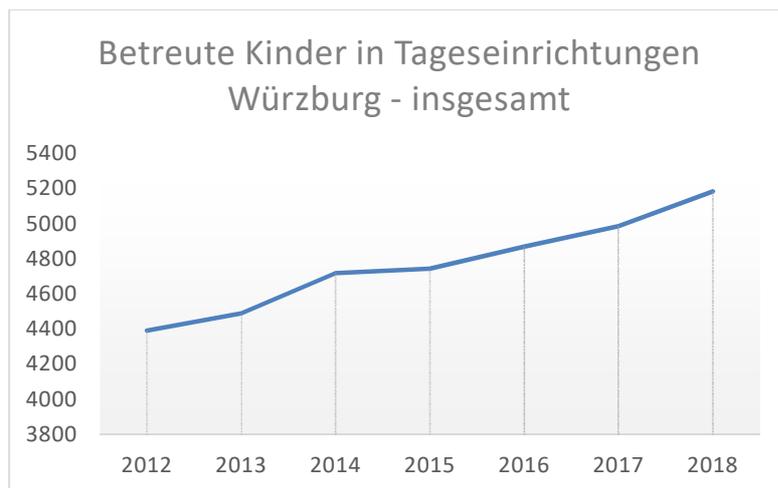


Abb. 3: Betreute Kinder in Tageseinrichtungen in Würzburg, Stichtag jeweils 01.,03.; öffentliche und freie Träger⁸

Zusammenfassung

Neben einer steigenden Anzahl an Schüler*innen, wird auch der nachmittägliche Betreuungsbedarf an Grundschulen aller Voraussicht nach weiter zunehmen.

⁶ Quelle: Kultur-, Schul- und Sportreferat Stadt Würzburg (2017). Würzburgs Schulen in Bewegung, Schulentwicklungsplan der Stadt Würzburg, S. 37.

⁷ Jugend-, Familien und Sozialreferat (2018). Örtliche Bedarfsplanung für Kindertagesbetreuung in der Stadt Würzburg in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege gemäß Bayerischem Kinderbildungs- und betreuungsgesetz (BayKiBiG) 2018/2019.

⁸ Quelle: © Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2020.

3) Grundschulen

Für das Schuljahr 2020/21 liegen dem Staatlichen Schulamt 910 geplante Einschulungen an Würzburger Schulen vor. Von diesen Erstklässler*innen werden 88,9 Prozent eine der 14 staatlichen Grundschulen besuchen, für die die Stadt Würzburg als Sachaufwandsträger zuständig ist.

Auf Basis der vorliegenden Daten lässt sich annehmen, dass in Zukunft der Bedarf an Grundschulplätzen tendenziell bis 2030 zunehmen wird. Tabelle 1 zeigt hierzu die aktuellen Zahlen für das Schuljahr 2020/21.

Tabelle 1: Stadt Würzburg – Einwohner nach Hauptwohnsitz (Stand: 31.12.2019) Einschulungsjahr 2020 (Geburtsdatum 01.10.2013 – 30.09.2014) nach Stadtbezirken und Grundschulbezirken⁹

Stadtbezirk	Häufigkeit	Prozent	Grundschule	Häufigkeit	Prozent
Altstadt	64	6,8	Adalbert-Stifter-Grundschule Würzburg-Zellerau	92	9,8
Zellerau	91	9,7	Grundschule Würzburg-Dürrbachgrund	49	5,2
Dürrbachtal	49	5,2	Goethe-/Kepler-Grundschule	113	12,0
Grombühl	35	3,7	Gustav-Walle-Grundschule	45	4,8
Lindleinsmühle	44	4,7	Grundschule-Würzburg-Heuchelhof	73	7,8
Frauenland	138	14,7	Josef-Grundschule	32	3,4
Sanderau	61	6,5	Grundschule Würzburg-Lengfeld	118	12,6
Heidingsfeld	84	8,9	Leonhard-Frank-Grundschule Würzburg-Heuchelhof	87	9,3
Heuchelhof	103	11,0	Max-Dauthendey-Grundschule	61	6,5
Steinbachtal	35	3,7	Mönchberg-Grundschule	34	3,6
Versbach	60	6,4	15 - Grundschule Stadtmitte	47	5,0
Lengfeld	115	12,2	Steinbachtal-Burkarder-Grundschule	69	7,3
Rottenbauer	60	6,4	Grundschule-Würzburg-Versbach	59	6,3
			Walther-Grundschule	60	6,4
Stadt Würzburg	939	100,0	Gesamt	939	100,0

⁹ Quelle: Einwohnermeldewesen Stadt Würzburg (Stand: 31.12.2019)

Inwiefern Eltern bei der Grundschulwahl private Schulen präferieren werden, ist dabei mit den vorliegenden Daten kaum voraussagbar. Auch Aspekte des Zu- bzw. Wegzugs und der Ausbau neuer Wohngebiete in Würzburg sind in dieser Einschätzung noch nicht enthalten. Daneben sind auch frühere bzw. verspätete Einschulungen noch nicht berücksichtigt. Der Anteil an früher eingeschulerten Kindern lag in den letzten Jahren jeweils bei ca. 3 Prozent der Kinder im Einschulungsalter, etwa 10 Prozent wurden später eingeschult.⁴

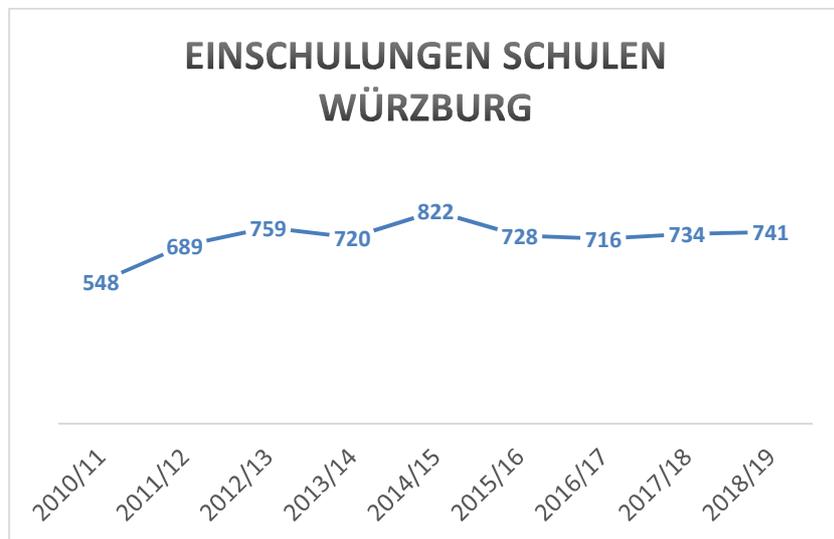


Abb.4: Einschulungen an staatlichen und kommunalen Schulen, Stadt Würzburg; Zu den "Einschulungen insgesamt" zählen an Volksschulen, Freien Waldorfschulen und an Förderzentren bzw. Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung eingeschulte Kinder.

Es ist zu beachten, dass der zeitliche Umfang, den Grundschüler*innen an der Schule verbringen, voraussichtlich noch zunehmen wird. So weist die KiTa-Bedarfsplanung des Sozialreferats 2018/19 darauf hin, dass 89 % der Grundschüler*innen eine Form nachmittäglicher Betreuung in Anspruch nimmt.

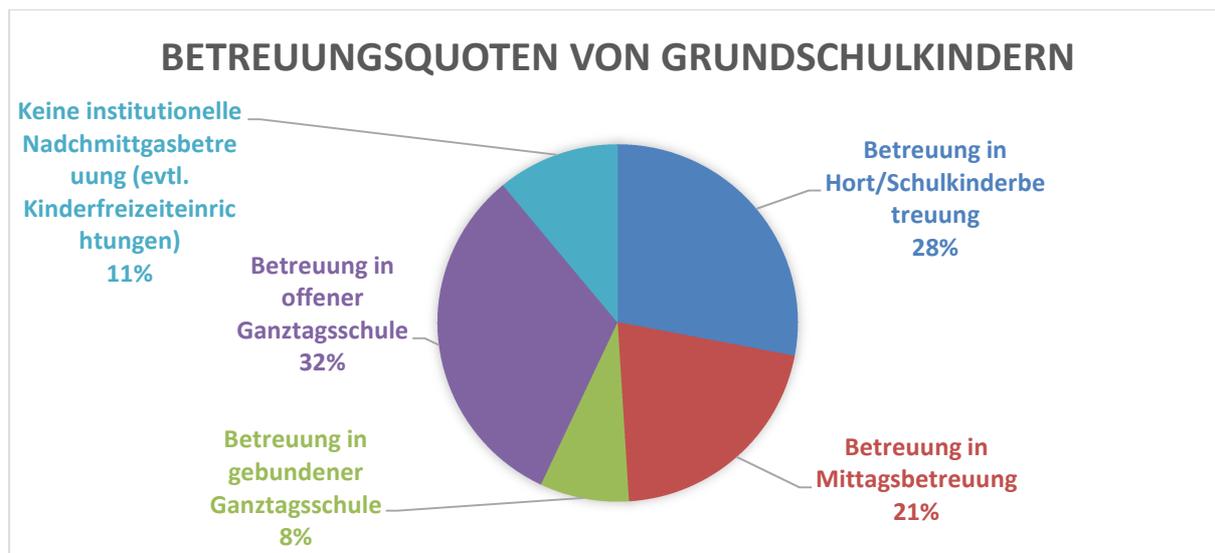


Abb. 5: Betreuung von Grundschulkindern in Würzburg (Stadt). Abbildung in Anlehnung an: Jugend-, Familien und Sozialreferat (2018). Örtliche Bedarfsplanung für Kindertagesbetreuung in der Stadt Würzburg in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege gemäß Bayerischem Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) 2018/2019.

Räume für Betreuung, angemessene Essenssituationen und sinnvolle Freizeitgestaltung sollten bei der Ertüchtigung bestehender und bei der evtl. Planung neuer Schulgebäude genauso dringend mitbedacht werden wie die Ausstattung der Räumlichkeiten für die Sicherstellung zeitgemäßer Lernsituationen.

Zusammenfassung

Die Zahl der Grundschüler*innen wird in den nächsten Jahren voraussichtlich zunehmen. Nachmittägliche Betreuung spielt an Grundschulen eine immer wichtigere Rolle. Für diese Entwicklungen müssen ausreichen räumliche Kapazitäten geschaffen werden.

4) Erwartete zukünftige Entwicklung

Auf Ebene der Gesamtstadt und der Würzburger Stadtbezirke wird derzeit von der Fachabteilung Statistik eine regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für die kommenden fünfzehn Jahre (2020 - 2035) erstellt. Erste Ergebnisse hieraus werden im Herbst 2020 zur Verfügung stehen.

Eine grobe Einschätzung für die Entwicklung der Bevölkerungszahlen von aktuellen Neubaugebieten liefern die von der Stadtplanung zur Verfügung gestellten Daten (siehe Tabelle 2). Es handelt sich um Endbezugszahlen, bei denen 3,5 Personen pro Eigenheim und 2 Personen pro Wohnung angenommen werden. Da die Planung der neuen Gebiete noch nicht abgeschlossen ist, können sich hier noch Änderungen ergeben. In Anlehnung an die in den Stadteilen für 2019 vorliegenden Anteile an Unter-6-Jährigen wurde eine äußerst vorläufige Berechnung möglicher Zuzüge in der Altersgruppe angestellt. Diese Einschätzung erfolgt einzig auf der bisherigen Zusammenstellung des Stadteils und ist somit kein belastbarer Planungswert, liefert aber einen ersten groben Eindruck (Tabelle 2).

Tabelle 2: Neue Gebiete und grobe Einschätzung möglicher Einwohner*innen unter 6 Jahren.

Gebiet	Endbezugszahlen (Stadtplanung – Änderungen vorbehalten)	Entwicklungshorizont (Stadtplanung)	Anteil Unter-6-Jähriger im Stadtbezirk/-quartier 2019 ¹⁰	Grob anzunehmende Zunahme Unter-6-Jähriger
Lengfeld – Carl-Orff-Straße 22A 22B	Carl-Orff: ca. 640 22A: ca. 175 22B: ca. 900	ca. 2025 – 2030 (Besiedelung)	5,5 %	94,3
Neues Stadtquartier Hubland (Stadtbezirk Frauenland)	ca. 4.500 – 5.000 Einwohner	ca. 2025 – 2030 (Vollbesiedelung)	4,6 %	207 - 230
Grombühl Bossiviertel	- ca. 300	aktuell im Bau und in Vermietung	3,3 %	9,9
Rottenbauer	– Nord-Teil: ca. 450	ca. 2028 – 2030	6,2 %	49,6

¹⁰ **Prozentualer Anteil der Einwohner, die unter 6 Jahre alt sind, an allen Einwohnern** Stichtag: 31.12., Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung *Kommunale Daten: Fachabteilung Statistik, Stadt Würzburg/ Bevölkerungsbestand Landes-/Bundesdaten: Amtliche Statistik des Bundes und der Länder/ Bevölkerungsfortschreibung auf Basis Volkszählung 1987 bzw. Zensus 2011*

FAKTENCHECK - Entwicklung der Schüler*innenzahlen in der Stadt Würzburg

Flächen- erweiterung	Ost-Teil: ca. 350	(Besiedelung)		
Heidingsfeld Herieden (südlicher Abschluss der Heidingsfelder Wohngebiete)	ca. 350	ca. 2028 – 2030 (Besiedelung)	4,5 %	15,75

Anmerkung: Die Ansätze sind vorbehaltlich der jeweiligen Entwicklungen und Hemmnisse (Bauleitplanung, Entwicklungsabsichten, Restriktionen Klima, Naturschutz etc.) und nur eine erste Einschätzung.

FAZIT

- Prognosen für die Schüler*innenzahlentwicklung auf Stadtbezirksebene können erst ab Herbst bei Vorliegen der aktuellen regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung gestellt werden. Auf der Basis aktuell vorliegender Zahlen (Landesamt für Statistik, städtische Entwicklung in den letzten Jahre etc.) kann von einem leichten Anstieg an Grundschüler*innen bis in das Jahr 2030 gerechnet werden → Die Schulen werden also nicht leerer!
- Tendenziell muss aufgrund neuer Unterrichtskonzepte und der zunehmenden Nachfrage an (schulischer) Betreuung am Nachmittag mit steigendem Raumbedarf in den Schulen gerechnet werden
- Auch die Schulentwicklungsplanung (2016/17) (FB Schule) und die KiTa-Bedarfsplanung 2018/2019 (Sozialreferat) weist bereits auf die zunehmende Bedeutung der nachmittäglichen Betreuung im Grundschulalter hin
- Die Schaffung angemessener Räume für die Betreuung (siehe Schulentwicklungsplan „Würzburgs Schulen in Bewegung“, Handlungsempfehlung 7, 8, 9, 13, 14, 16, 17, 18, 19, 21...) kann nicht ausschließlich und nicht dauerhaft über Container- und Auslagerungslösungen geschehen.
- In Anbetracht zahlreicher bereits bestehender (zunächst als Interimslösungen geplanter) Container- und Auslagerungslösungen an Grundschulstandorten muss über die Schaffung von neuem Schulraum für die Grundschüler*innen nachgedacht werden.
- Beim Neubau von Gebäuden ist die zu erwartende Entwicklung v.a. am Hubland Nord zu berücksichtigen. Phasenweise werden hier voraussichtlich jeweils viele bzw. später dann weniger Kinder/Jugendliche einer Altersgruppe leben. Bei der Planung von Kitas, Schulen etc. ist daher eine Multifunktionalität bzw. Anpassung an sich ändernde Bedarfe zu berücksichtigen.



BILDUNGSBURO

Kontakt

Rückermanstr. 2
97070 Würzburg
Bildungsbuero@stadt.wuerzburg.de
www.bildungsbuero-wuerzburg.de